



## Protokollauszug

Sitzung	<b>Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Verkehr</b>
Status:	<b>öffentlich</b>
Datum	<b>16.10.2014</b>

### **TOP 4. Sachstandsbericht zum Aus-/Umbau des Feuerwehrrätehauses**

StAR Vißer berichtet, es sei im Vorfeld der Sitzung der Istzustand des Feuerwehrrätehauses im Rahmen einer örtlichen Begehung betrachtet worden. StAR Vißer erläutert den Sachstandsbericht zum Aus-/ Umbau des Feuerwehrrätehauses anhand von Bauzeichnungen (siehe Anlage).

Die Ursprungszeichnung stamme aus dem Jahre 1972. Zu dieser Zeit sei sogar das DRK im Feuerwehrrätehaus mit untergebracht worden. Der heutige Stand zeige, dass das Gebäude nicht mehr zeitgemäß sei. Der sogenannte Schwarz-Weiß-Bereich fehle. Für die Anzahl an aktiven Feuerwehrmitgliedern fehle es an ausreichenden Spinden, Duschen und einen abgetrennten Bereich für die weiblichen Feuerwehrmitglieder. Der Bodenbelag im Abstellbereich der Fahrzeuge sei abgenutzt, wodurch die Rutschfestigkeit nicht mehr gegeben sei. Außerdem seien vernünftige Wasserabläufe und genügend Stauraum notwendig.

StAR Vißer legt den Vorentwurf der TDN vor und erläutert den möglichen neuen Aufbau des Feuerwehrrätehauses.

RM Stange erkundigt sich, ob es nicht einfacher sei, einen gemeinsamen Treppenaufgang in das Obergeschoss und zu den Wohnungen zu schaffen.

StAR Vißer stellt richtig, dass der Anbau des geplanten Feuerwehrrätehauses nicht in der vollen Länge auf 12 m verbreitert werde, sondern ab einem gewissen Punkt auf 9 m zurückgehe. Grund sei, den Baukörper möglichst gering zu halten und somit auch Kosten einzudämmen. Es seien aber alle benötigten Räumlichkeiten der Feuerwehr in diesem Bauplan berücksichtigt.

Feuerwehrmitglied H. Brüßma erkundigt sich, warum man für die Herrendusche nur 6 qm bedacht habe. Dipl.- Ing. Fischer wirft ein, dass alle Vorgaben der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen (FUK) erfüllt wären, jedoch Anregungen besprochen und ggfls. berücksichtigt werden können.

1. stellv. BM Harms meint, dass durch den Rückbau im mittleren Bereich des Anbaus ein toter Raum entstehen werde. Dieser sei besser genutzt, wenn man den Anbau auf komplette 9 m baue und die Räumlichkeiten anders aufteile. So bliebe der derzeitige vorhandene Gehweg erhalten und es werde mehr Gesamtfläche gewonnen. Man müsse schließlich den Bedarf der nächsten Jahre mitbedenken.

Vorsitzender Aldegarmann unterbricht die Sitzung und zieht aufgrund von mehreren Meldungen seitens des Publikums einen Teil der Bewohnerfragestunde vor.

Feuerwehrmitglied H. Brügma erkundigt sich, ob es richtig sei, dass lt. Bauzeichnung die Damen zukünftig durch die Herrenumkleidung müssten, um in den Fahrzeugraum zu gelangen. Dipl.-Ing. Fischer betont, dass der Entwurf bereits mit der Feuerwehr besprochen worden sei, aber Anregungen derzeit noch mit aufgenommen werden können und es machbar sei, in der Endplanung einen abgetrennten Bereich zu schaffen.

Feuerwehrmitglied H. Brügma erkundigt sich, warum die Abstellmöglichkeiten für die Mietparteien nicht berücksichtigt worden seien. Stadtbrandmeister Freese bestätigt, dass die Mietparteien kleine Garagen unter den Treppenaufgängen bekommen sollen. Dipl.- Ing. Fischer äußert, dass dies der Verwaltung nicht bekannt gewesen sei, er es jedoch notiere und intern abspreche.

BM Ulrichs erkundigt sich, ob der Bauplan bereits von der Funktionalität her intern im Kommando besprochen sei. Stadtbrandmeister Freese bestätigt dies.

Feuerwehrmitglied A. de Boer erkundigt sich nach der Parkplatzsituation: Derzeit führen die meisten Einsatzkräfte direkt den Einsatzort an. In Zukunft werde bei Einsätzen das Feuerwehrgerätehaus angefahren. Es sei dadurch ein Parkplatzproblem zu erwarten. Stadtbrandmeister Freese bestätigt diese Aussage und schlägt vor, auf den Nettoparkplatz auszuweichen. BM Ulrichs sagt, dass diese Frage bereits während der Planung aufgekommen und nicht ganz unproblematisch sei. Man müsse die Situation beobachten, wie viele Fahrzeuge auf den Feuerwehrhof passen werden und schauen, wohin man zukünftig im Umfeld mit den Fahrzeugen ausweichen könne. Ggfls. müsse man auf dem „Netto Parkplatz“ oder bei den gegenüberliegenden Parkflächen der Mietswohnungen parken. Im Augenblick sei kein Raum vorhanden, um neue Parkmöglichkeiten zu schaffen. Feuerwehrmitglied A. de Boer schlägt vor, das Feuerwehrgebäude auf dem ehemaligen Strandkorballengelände zu bauen. BM Ulrichs erklärt, dass dieses Grundstück zweckgebunden sei und solch ein Gebäude dort nicht gebaut werden dürfe.

Feuerwehrmitglied H. Brügma erkundigt sich, wie die Tore verbreitert werden können und wie lang diese Maßnahmen (Bauabschnitt I und II) dauern würden. BM Ulrichs erklärt, dass eine Verbreiterung der Tore nicht grundsätzlich geplant sei, da -wie bereits mit dem Kommando besprochen- die derzeitigen Tore ausreichen und diese noch funktionstüchtig seien. Nach den DIN-Vorschriften der FUK müssten bei einem Neubau breitere Tore eingebaut werden. Hierbei sei aber in Frage zu stellen, ob es sich tatsächlich um einen Neubau handele oder um eine Sanierung, in deren Rahmen die Tore dann im heutigen Zustand bleiben können.

Dipl.- Ing. Fischer sagt, dass der Bauantrag bis Ende 2014 gestellt werde und der Bau in zwei Abschnitten erfolge. Der Anbau (1. Abschnitt) erfolge vom Herbst 2015 bis Mai 2016 und die Sanierung der Halle (2. Abschnitt) ab Herbst 2016.

Feuerwehrmitglied Visser erkundigt sich nach den Toilettenanlagen. Diese stammten aus dem Jahre 1972 und bedürften ebenfalls einer Sanierung. StAR Vißer meint, diese Sanierungsmaßnahme sei derzeit nicht in der Planung enthalten. BM Ulrichs sagt, man müsse den Kostenrahmen abwarten und ggfls. könne noch die eine oder andere Sanierungsmaßnahme hinzugenommen werden. Zunächst stünden aber die DIN-Vorschriften im Rahmen der Arbeitssicherheits- und Arbeitsschutzbestimmungen im Vordergrund.

Vorsitzender Aldegarmann schließt den ersten Teil der Bewohnerfragestunde und geht zum nächsten Tagesordnungspunkt über.